

[3112.] **Erklärung betreffend:**  
die vollständigste Naturgeschichte der Säuge-  
thiere und Vögel, von Ludwig Reichenbach,  
Director am königl. zoologischen Museum  
in Dresden.

Der Neubau des Zwingers, insoweit der-  
selbe das zoologische Museum betrifft, ist nach  
lange und wiederholt vereitelten Hoffnungen,  
welche die Beschleunigung dieses Werkes mit  
vereiteln mußten, jetzt endlich vollendet, und die  
Räume sind am 10. Jan. wirklich übergeben  
worden. Sobald dieselben ausgetrocknet sein  
werden, tritt die Möglichkeit ein, anhaltend  
darin arbeiten und schneller Fortsetzungen liefern  
zu können. Nachdem am 6. Mai 1849 die Plam-  
men der Revolution den Verfasser am härtesten  
in ganz Dresden betroffen, und ihm nicht  
allein seine Bibliothek und seine naturhistorischen  
Sammlungen, sondern auch seine Manuscripte  
und die damals zum Absenden bereit liegenden  
und die damals zum Absenden bereit liegenden  
illuminirten Abdrücke und viele Platten des Wer-  
kes vernichtet, so ist es, trotz aller Hindernisse,  
sein reges Bestreben gewesen, das Werk wieder  
aufzunehmen, obwohl dies, wie Jedermann sich  
überzeugen vermochte, nur mit den äußersten  
Anstrengungen möglich geworden. Kein Sach-  
kundiger wird die Arbeit auf die Stufe einer  
Compilation stellen wollen, welche freilich leicht  
in der Studirstube gemacht werden könnte.  
Jedermann wird einsehen, daß das Werk nur  
im Museum selbst geschrieben werden könne,  
und dies wird von jetzt an ununterbrochen ge-  
schehen. Illuminirt werden freilich immer nur  
so viele Exemplare, als bestellt sind, deshalb  
konnten spätere Bestellungen nur langsam aus-  
geführt werden.

Leipzig, den 3. März 1856.

**Expedition der Naturgeschichte**  
in Dresden,  
und in deren Namen  
Friedr. Hofmeister.

**Für Verleger von Städte-Ansichten in**  
Lithographie, Stahlstich etc.

Unterzeichneter gebraucht zur Completirung  
seines Kunstlagers eine Partie der verschiede-  
nen Städte-Ansichten Deutschlands, in Li-  
thographie, Stahlstich etc. Doch dürfen diesel-  
ben nicht kleiner als 14 bei 18" sein. Proben  
wird mein Commissionär Herr **And. Hart-**  
**mann** in Leipzig entgegennehmen, und ist der-  
selbe beauftragt, gute und nicht zu theure  
Ansichten, wenn solche nicht gratis oder à Cond.  
gegeben werden, baar einzulösen.

New-York, im Februar 1856.

**L. W. Schmidt.**

[3114.] Kopenhagen, d. 1. März 1856.

Seit meinem im December 1853 erfolgten  
Etablisement habe ich meinen festen Bedarf  
von allen deutschen Verlegern nur gegen baar  
entnommen. Ich glaube dadurch bewiesen zu  
haben, daß mein Geschäft auf einer soliden  
Basis ruht, und komme nun die Herren Verleger  
ergebenst zu ersuchen, mir gute Nova unverlangt  
einzusenden; besonders erwünscht ist: **Stati-**  
**stik — Staatswissenschaft — Nationalöko-**  
**nomie — Medicin — Naturwissenschaft und**  
**Architektur.**

**Antiquarische Verzeichnisse**, besonders in  
den genannten Wissenschaften, sind sehr er-  
wünscht und werden mit gutem Erfolg ver-  
breitet. Indem ich um gefällige Conto-Eröff-  
nung bitte, bemerke nur noch, daß mein Com-

missionär, Herr **Rob. Friebe** in Leipzig, stets  
mit Casse versehen ist, alle festen Bestellungen  
baar einzulösen, wo mir Credit verweigert  
wird.

Hochachtungsvoll  
**Jacob Lund.**

### Dringende Bitte an die resp. Verleger.

[3115.] Da unsere Firma Verspätungs halber  
nicht mehr im **Schulz'schen** Adressbuch für  
1856 aufgenommen werden konnte, so bitten  
wir dringend, dieselbe in **Ihrem** Gr. des  
Adressbuches mit der Notiz nachtragen  
zu wollen, daß wir:

- 1) namentlich auf populäre Artikel re-  
spectiren,
- 2) Herrn **Franz Wagner** in Leipzig  
unsere Commissionen übertragen haben.

Berlin, 1. März 1856.

**J. Bernhardt & Co.,**  
Verlags- und Sortimentshandlung.

### [3116.] Berichtigung.

In meinen Buchhändlerlisten für 1856 ist  
aus einem Versehen bei der Correctur die Firma  
des Herrn **Ch. Gausé** in Lüttich mit den  
Zeichen \*1 versehen, und bitte ich meine geehr-  
ten Herren Abnehmer der Listen, vor dem Ge-  
brauche derselben jene Zeichen zu streichen.

Nordhausen, 28. Februar 1856.

**Adolph Büchting.**

### Vortheilhafte Offerte für Buch- druckerei-Besitzer.

[3117.] Zu verkaufen wegen baldigen Umzugs  
einer Buchdruckerei:

Eine sehr gute, nur kurze Zeit gebrauchte,  
fast ganz neue **Sigl'sche** Schnellpresse mit  
Kreisbewegung, großes Format (26"/39 1/2"  
rhein.), für einen billigen Preis. **Fran-**  
**ckirte** oder mündliche Anfragen und Offerten  
befördert die **Krieger'sche** Verlags- und  
Buchhandlung in Stuttgart.

[3118.] Im Bezug auf meine Disponenden  
habe ich unter meine diesjährige Remitten-  
denfactur folgende Bemerkung gesetzt, welche  
ich hier zur gefälligen Beachtung wiederhole:

Ich kann Disponenda ausnahms-  
weise nur dann gestatten, wenn eine Ver-  
ständigung darüber vorausgegangen ist, und  
werde Handlungen, die meine Verfügungen  
über mein Eigenthum nicht respectiren, die  
Rechnung lieber schließen;

Keinenfalls Disponenda von folgenden Ver-  
legern:

**Hahn, Friedrich der Große.** Geh. in Liefere-  
rungen.

— do. do. Gedunden.

**Heyse, Novellen.** Geh. u. geb.

**Firdusi, Heldensagen.**

**Liturgische Andachten,** von **Strauß.**

**Dreising, Küster.**

**Pepsius, linguistisches Alphabet.**

Berlin, d. 6. Febr. 1856.

**Besser'sche** Buchh. (B. Herz.)

[3119.] Ich erkläre schon jetzt hierdurch, daß  
ich von

**Hahn, Friedrich d. Gr.**

mir weder einzelne Lieferungen, noch das com-  
plete Werk disponiren lassen kann. Ich bitte,  
dieses zu beachten, damit alle unnöthige Schreib-  
erei erspart wird.

**Besser'sche** Buchhandlung  
(B. Herz) in Berlin.

[3120.] Unter gestrigem Tage versendete ich  
meine

### Remittendenfactur

in zweifacher Anzahl. Sollten einzelne Hand-  
lungen dabei übergangen worden sein, oder  
mehr als zwei Exemplare gebrauchen, so wollen  
dieselben nachverlangen.

Die auf der Remittendenfactur bei den ein-  
zelnen Artikeln beigefügten Bemerkungen bitte  
ich zu beachten, und zu berücksichtigen, daß ich  
nur gut gehaltene Exemplare meines Verlags  
zurücknehmen kann, aufgeschchnittene und die Spu-  
ren des Lesens an sich tragende dagegen zurück-  
weisen werde. Die vielen Mißbräuche, die be-  
sonders in den letzten Jahren in dieser Be-  
ziehung stattgefunden haben, nöthigen mich,  
denselben entschieden entgegenzutreten.

Ich bin im Allgemeinen nicht schwierig,  
auch ältere Artikel meines Verlags à Condition  
zu liefern und Artikel des letzten Jahres mir  
zur Disposition stellen zu lassen; Disponenden  
von Artikeln aus früherer Rechnung kann ich  
jedoch nicht gestatten. Ebenso erwarte ich alle  
die Werke meines Verlags aus dem Jahre 1855  
zurück, deren Disponirung ich mir auf der  
Remittendenfactur ausdrücklich vorbehalten habe.

Zur Vermeidung von Differenzen bitte  
ich, vorstehenden Punkten beim Remittiren  
Beachtung zu schenken; in vorkommenden  
entgegengesetzten Fällen werde ich mich stets  
auf diese Erklärung berufen.

Leipzig, 1. Februar 1856.

**F. A. Brockhaus.**

[3121.] **Unterhaltungsschriften** **U**  
guter, neuerer Autoren, z. B. von **Serst-**  
**äcker, Hackländer, Auerbach** u. s. w., kaufe ich  
fortwährend, wenn auch in gelefenen Exem-  
plaren, zu anständigen Preisen und verweise  
zugleich auf meine neuesten Gesuche im  
B.-Blatt.

**H. Pammliu,** Antiq.-Buchhdlg.  
in Schaffhausen.

[3122.] Eine gut erhaltene, noch im Gange  
befindliche Schnellpresse, von **Müller** **seel.**  
**Wittve** in Wien 1848 gebaut, mit Eisenbahn-  
bewegung, die 22 zu 32 Zoll rhein. druckt, ist  
in der **W. G. Korn'schen** Buchdruckerei in  
Breslau billig zu verkaufen.

[3123.] **Inserate** aller Art finden in den Um-  
schlägen zu den

„**Neuesten Ergänzungen zu Pierer's Uni-**  
**versal-Lexikon**“

Aufnahme. Trotz der großen Auflage, berechnen  
wir dennoch für die durchgehende Petit-Zeile  
nur 2 1/2 Ngr., und stellen den Betrag in Jahres-  
Rechnung.

Auch sind wir bereit, **Inserate** in **Obange**  
aufzunehmen, und bitten um gefl. Einsendung.

Attensburg, im Februar 1856.

Verlagsbdlg. **H. A. Pierer.**